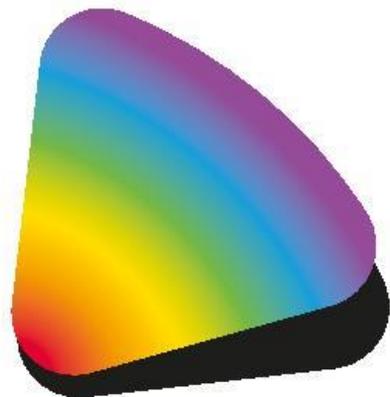




LGBTIQ* und die Notwendigkeit einer Queeren WG

25. Treffen der Wiener Plattform Gesundheit und Wohnungslosigkeit

Sophie König, MA – Koordinatorin COURAGE* Wien



COURAGE*

BERATUNGSSTELLE

+43 1 585 69 66

info@courage-beratung.at

courage-beratung.at

Terminvereinbarung Mo-Do. 9:00 bis 15:00 Uhr

SEXUALITÄTEN / BEZIEHUNGEN

GLEICHGESCHLECHTLICHE
LEBENSWEISEN

TRANS*GENDER /
TRANS*IDENTITÄTEN

INTER*GESCHLECHTLICHKEITEN

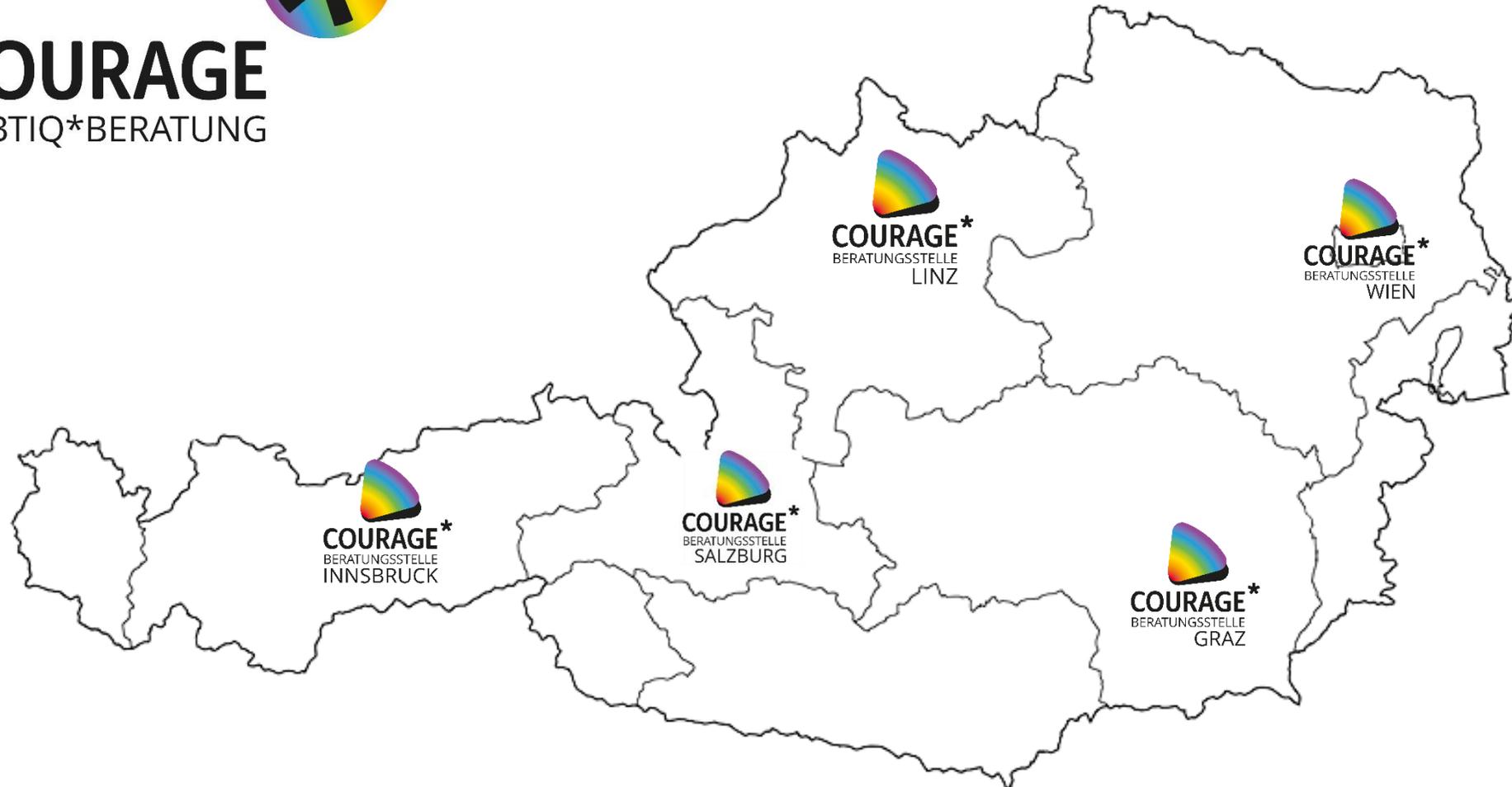
REGENBOGENFAMILIEN

GEWALT / SEXUELLE ÜBERGRIFFE

**COURAGE | Partner*innen-, Familien-
und Sexualberatungsstelle**



COURAGE
LGBTIQ*BERATUNG



COURAGE ist die erste vom Bund im Sinne des Familienberatungsförderungs-gesetzes **anerkannte Beratungsstelle für LGBTIQ*-Personen** und ihren Angehörigen → COURAGE bietet kostenlose, anonyme und professionelle Beratung!

LGBTIQ* und die COURAGE

- Lesbian, Gay, Bisexuell, Transgender, Intersex, Queer
- Queer: Oberbegriff, der Geschlechtsidentitäten, sexuelle Orientierungen, ... meint, die nicht der heteronormativen Norm entsprechen
- Themen bei der COURAGE:
 - Gewalterfahrungen
 - Diskriminierung
 - Outing-Prozesse
 - ...

Queere WG: Ausgangslage

- Outing in Herkunftsfamilie kann zu massiver verbaler, psychischer und körperlicher Gewalt, Unverständnis, Ausgrenzung oder Angst führen
- Spezieller Betreuungsbedarf
- Sozialtherapeutische Interventionen notwendig
- Deshalb: Notschlafstellen und betreutes Wohnen für queere Jugendliche unbedingt erforderlich!
- Jugendliche mit Mehrfachdiskriminierungen (Klasse, „Race“, Be_Hinderung) besonders vulnerabel
- Verstärkter öffentlicher Diskurs notwendig

Queere WG: Sozialpädagogische Konzeption

- Zielgruppe: lesbisch, schwule, bisexuelle und transgeschlechtliche Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren
- Neben Coming-Out-Problematik oftmals weitere Indikationen vorliegend (Schulprobleme, Delinquenz, Gewalt, ...), wodurch Verbleib in Herkunftsfamilie oder bisherigen Einrichtung unmöglich wird
- Expertise in folgenden Bereichen notwendig:
 - Sozialpädagogische Begleitung
 - Psychologische, psychotherapeutische und psychiatrische Beratung und Begleitung
 - Eltern- und Angehörigenberatung im Sinne von Information, Aufklärung, Familienmediation etc.
 - Intervision und Supervision für Betreuungsteam
 - Rechtsberatung

Queere WG: Ziele in der sozialpädagogischen Begleitung I

1. Stärkung des Selbstwertgefühls

- Erkundung der eigenen Geschlechtsidentität
- Geschütztes Wohnumfeld bietet Jugendlichen akzeptierenden, selbstverständlichen Umgang

2. Beziehungskontinuität

- Bisherige soziale und emotionale Beziehungen stehen in Frage
- Beziehungen unter „Gleichen“ können in WG als kontinuierlich erlebt werden

Queere WG: Ziele in der sozialpädagogischen Begleitung II

3. Soziales Lernen in der Gruppe

- Reflexion von Ausgrenzungserfahrungen
- Sensibilisierung von Ausgrenzung allgemein
- Auseinandersetzung mit der eigenen Geschlechtsrolle
- Stärkung des Zusammenhalts in der Gruppe

4. Eigenverantwortlichkeit

- Lebensaufgaben wie berufliche Orientierung, Freund*innenschaften u.ä. rücken in Fokus
- Erweiterung der Persönlichkeit sowie Integration ihrer Geschlechtsidentität oder sexuellen Orientierung in ihr Lebenskonzept
- Erwerb von Handlungskompetenzen

Queere WG: Ziele in der sozialpädagogischen Begleitung III

5. Klärung der Beziehung zur Herkunftsfamilie/Elternarbeit

- Akzeptanz von queeren Jugendlichen in ihrer Herkunftsfamilie?
- Pädagogische Begleitung notwendig
- Ist Gewalt in Verzug sind Beziehungsabbrüche unvermeidbar

6. Einsicht in die individuelle soziale Lebensrealität

- Wo ist der eigene Platz in der Gesellschaft?
- Gefahr: Abdriften in Sexarbeit
- Sozialpädagogische Unterstützung: Stärkung des Selbstwertgefühls, Befreiung aus Abhängigkeitsverhältnissen

Queere WG: Spezifischer Unterstützungs- und Betreuungsbedarf

- **Queere Jugendliche mit Migrationsgeschichte**

- Doppelte Stigmatisierung
- Erschwert Coming-Out zusätzlich

- **Transgeschlechtliche Jugendliche**

- subjektiv empfundene Geschlechtszugehörigkeit ≠ körperliche Realitäten
- Sozialpädagogische Betreuung zu den Themen berufliche Orientierung, Lebensplanung, ...

- **Jugendliche mit sozialtherapeutischem Betreuungsbedarf**

- Bei Suizidversuch und/oder fortdauernder Selbstverletzung, Missbrauchserfahrungen, Aggressionen, Depressive Verstimmungen

...abschließend

- Betreuungsangebot muss auf spezielle Bedürfnisse queerer Jugendlicher eingehen, um ihnen einen optimalen Start ins Leben zu ermöglichen
- Politische Entscheidungsträger*innen müssen speziellen Versorgungsbedarf erkennen!
- Umsetzung: wann ?

Impulse für Mitarbeitende

- Problemlagen auch auf Geschlecht und sexuelle Orientierungen hin betrachten
- Pronomen und Wunschnamen erfragen
- Pride Month als Anlass für Auseinandersetzung (Regenbogenfahnen an Fenstern und Straßenbahnen als Ausgangspunkt)
- Sprechen über Geschlecht und sexuelle Orientierung ermöglichen und anbieten (Normalisierung, Entstigmatisierung, ...)
- Fortbildungsangebote
 - COURAGE: Seminar *Sexualität in Beratung und Psychotherapie*
 - ÖGS – Österreichische Gesellschaft für Sexualwissenschaften
 - IFP – Institut für Freizeitpädagogik (WIENXTRA)
 - Jugendinfo (WIENXTRA)

Danke für die
Aufmerksamkeit!

